Pressestelle des Senats

Hamburg

# Wochendienst

Nr. 21
vom 3. Juni 2011
Redaktion: Katja Richardt

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet unter:
www.hamburg.de/wochendienst

## Wirtschaft und Hafen

Landstromversorgung von Schiffen ..... 2

## Arbeit, Soziales und Familie

Erfolg für Schulküchen ..... 3

## Gesundheit und Verbraucherschutz

Geringer Anstieg von HUS-Neuerkrankungen ..... 4

Labortest zeigt: Zwei in Hamburg untersuchte Gurken nicht Quelle der EHEC-Epidemie ..... 6

Weiterer Anstieg von HUS-Neuerkrankungen ..... 8

## Norddeutsche Zusammenarbeit

Zusammenarbeit Hamburg/Schleswig-Holstein ausgebaut ..... 10

## Internationale Bauausstellung

‚Haus der Projekte – die mügge' feiert Richtfest ..... 12

## Zur Information

Hamburger Finanzämter verschicken ab 2011 nur noch eine Erinnerung zur Abgabe der Einkommensteuererklärung ..... 14

Terminkalender ..... 15

1.Juni 2011/bwvi01

# Landstromversorgung von Schiffen

## Senator Horch setzt auf umweltfreundliche und zukunftsfähige Lösungen

Das Thema Landstrom beschäftigt die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation und auch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt schon länger. Dazu liegen in beiden Behörden gutachterliche Erkenntnisse vor, die bereits kommuniziert sind. Fragestellungen zur technischen Praktikabilität, zur Wirtschaftlichkeit und zur Energiebilanz konnten bisher für die Landstromversorgung von Seeschiffen nicht erfolgversprechend beantwortet werden. Mit Blick auf die Wettbewerbssituation mit anderen Häfen ist eine solche Versorgung nur im europäischen bzw. im internationalen Maßstab zu lösen.

Senator Horch hat dies nun deutlich benannt. Er hat sich dafür ausgesprochen, umgehend praktikable und wirtschaftliche Alternativen aufzuzeigen: „Luftreinhaltung wird sich langfristig durch den Einsatz von Flüssiggas, Brennstoffzellen sowie schwefelärmeren Kraftstoffen verbessern lassen. Damit wird ein Beitrag in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz geleistet.“

**Rückfragen:**
**Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation**
Susanne Meinecke, Pressestelle
Tel.: (040) 42841-2239
pressestelle@bwvi.hamburg.de
Im Internet: www.bwvi.hamburg.de

31. Mai 2011/basfi31

# Erfolg für Schulküchen

## Sozial- und Schulbehörde, Arbeitsagentur und Jobcenter team.arbeit.hamburg haben sich auf Weiterführung der Schulküchen verständigt

**In einer Vereinbarung haben sich Sozial- und Schulbehörde, Arbeitsagentur und Jobcenter team.arbeit.hamburg auf ein Konzept über die Weiterführung der Schulküchen geeinigt. Das Besondere daran: Die Schulküchen werden vorübergehend im Wege der Arbeitsgelegenheiten fortgeführt. Damit bieten sie Einarbeitungs- und Qualifizierungschancen speziell für Langzeitarbeitslose. Im kommenden Jahr soll der Betrieb der Schulküchen in Hamburg auf eine neue Basis gestellt werden. Die Schulbehörde hat mit der Entwicklung entsprechender Konzepte begonnen. Nach Möglichkeit sollen die Arbeitsgelegenheiten in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse überführt werden.**

„Die Vereinbarung ist ein voller Erfolg“, so **Sozialsenator Detlef Scheele.** „Arbeitslose haben die Chance, sich durch die Beschäftigung im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten fit für den Job zu machen – mit der Aussicht auf Übernahme in reguläre sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse im Jahr 2012.“

Und auch **Schulsenator Ties Rabe** freut sich: „Durch die Vereinbarung haben wir die vorübergehende Schließung von Schulküchen in besonders benachteiligten Stadtteilen vermeiden können, bis wir im kommenden Jahr mit einer umfassenden Neuorganisation der Schulküchen beginnen.“

Die Behörde für Arbeit und Soziales setzt dafür auch ihr besonderes Fortbildungsprogramm „Quali Plus“ fort, mit dem spezielle Qualifizierungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose in Arbeitsgelegenheiten finanziert werden. Arbeitsgelegenheiten – die sog. 1-Euro-Jobs – dienen dazu, speziell Langzeitarbeitslose mit Vermittlungshemmnissen durch Heranführung an Beschäftigung zu stabilisieren. Trotz hoher Motivation und intensiven Suchens gelingt es den Langzeitarbeitslosen im Anschluss an die Arbeitsgelegenheit jedoch viel zu selten, den Schritt in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu machen.

**Sozialsenator Detlef Scheele**: „Diese Menschen wollen und können arbeiten. Ich wünsche mir, dass ihnen künftig auch in anderen Bereichen verstärkt solche Chancen eröffnet werden und wir weitere Vereinbarungen, bei denen alle gewinnen, schließen können.“

**Für Rückfragen der Medien:**


| **Julia Seifert** | **Peter Albrecht** |
|---|---|
| Pressestelle der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration | Pressestelle der Behörde für Schule und Berufsbildung |
| Tel: (040) 428 63 - 2889 | Tel: (040) 428 63 - 2003 |
| E-Mail: pressestelle@basfi.hamburg.de | E-Mail: peter.albrecht@bsb.hamburg.de |

30. Mai 2011/bgv30

# Geringer Anstieg von HUS-Neuerkrankungen

## 94 HUS-Erkrankungen in Hamburg – Drei Fälle mehr als am Sonnabend

**„Über das Wochenende ist sowohl die Zahl der gemeldeten EHEC als auch die der HUS-Fälle geringer angestiegen als in den Tagen zuvor“, so Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks. „Ich hoffe sehr, dass dies ein Indiz dafür ist, dass der Höhepunkt der Erkrankungswelle überschritten ist.“**

Die aktuellen Fallzahlen: In Hamburg wurden bis heute 488 Fälle von Patientinnen und Patienten gemeldet, die mit Enterohämorrhagische Escherichia coli (EHEC) infiziert bzw. EHEC-Verdachtsfälle sind. Von diesen Fällen werden in den Hamburger Krankenhäusern (Stand heute 11 Uhr) 94 Personen stationär aufgrund des Hämolytisch-Urämischen-Syndroms (HUS) oder HUS-Verdachts behandelt. Dies bedeutet im Vergleich zum Sonnabend drei zusätzlich gemeldete HUS-Fälle. Weiterhin sind weibliche Personen mit 68 Fällen überproportional vertreten. Ein weiterer Todesfall wurde bislang in Hamburg nicht gemeldet.

Neben der Versorgung der Patientinnen und Patienten in den Krankenhäusern bildet die Spurensuche nach dem Erreger weiter den Schwerpunkt in der Arbeit aller zusammenarbeitenden Stellen. Das Schweriner Landwirtschaftsministerium teilte inzwischen mit, dass das Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei in Mecklenburg-Vorpommern in drei Proben von Gurken unterschiedlicher Herkunft Hinweise auf den EHEC-Erreger gefunden hat.

Die Laboranalyse zum Zusammenhang zwischen den positiven Hamburger Proben bei Gurken und den Stuhlproben der erkranken Patientinnen und Patienten in der Hansestadt dauert im Institut für Hygiene und Umwelt (HU) weiter an. Ergebnisse werden in den kommenden Tagen erwartet.

Gesundheitssenatorin Cornelia-Prüfer Storcks wird heute in Berlin an einem Treffen mit Bundesgesundheitsminister Bahr und Bundesverbraucherministerin Aigner teilnehmen. Dabei werden auch Vertreter der Bundesländer Bremen (Vorsitzland Verbraucherschutzministerkonferenz), Hessen (Gesundheitsministerkonferenz), Thüringen (Agrarministerkonferenz) sowie des RKI sein. Über das Treffen wird im Anschluss daran in einer Pressekonferenz im RKI informiert.

Weitere Informationen zur Erkrankung oder zu Hygienemaßnahmen sind über die Internetseite der BGV unter www.hamburg.de/bgv sowie über den telefonischen Hamburg Service unter 428 28 -0 verfügbar.

HINWEIS: Aktualisierte Zahlen werden durch die BGV wieder am Dienstag, 31. Mai, gegen 12:30 Uhr, bekannt gegeben.

**Rückfragen der Medien:**

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Rico Schmidt; Tel.: 428 37-2332
E-Mail: pressestelle@bgv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bgv

31. Mai 2011/bgv31

# Labortest zeigt: Zwei in Hamburg untersuchte Gurken nicht Quelle der EHEC-Epidemie

Andere EHEC-Bakterien als bei Patienten – Weiterer Anstieg bei Erkrankungen

**Die ersten EHEC-Erreger, die im Institut für Hygiene und Umwelt (HU) der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) bei der Untersuchung von Salat-Gurken entdeckt wurden, sind analysiert: Es zeigte sich bei zwei der vier Proben keine Übereinstimmung mit den Erregern des Typs O104, die aus den Stuhlproben der Patienten isoliert wurden. „Unsere Hoffnung, die Quelle der schweren Komplikationsfälle mit HUS-Syndrom zu entdecken, hat sich bei diesen ersten Ergebnissen leider nicht erfüllt“, so Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks. „Unabhängig vom Resultat der ausstehenden zwei Proben war es richtig, unsere Untersuchungsergebnisse zu veröffentlichen, denn die Verunreinigungen können sehr wohl EHEC auslösen. Es wäre unverantwortlich, bei einer solchen Zahl von Erkrankungen einen begründeten Verdacht zurückzuhalten. Der Schutz von Menschenleben muss wichtiger sein als wirtschaftliche Interessen.“ Parallel zur weiteren Suche nach der Infektionsquelle wird weiterhin auch der Ursache für die Kontamination der Gurken nachgegangen, denn EHEC-Bakterien stellen – unabhängig vom Serotyp – immer eine Gesundheitsgefahr dar.**

Auch bei den Fallzahlen kann keine Entwarnung gegeben werden: In Hamburg wurden bis heute 569 Fälle von Patientinnen und Patienten gemeldet, die mit Enterohämorrhagische Escherichia coli (EHEC) infiziert bzw. EHEC-Verdachtsfälle sind. Von diesen Fällen werden in den Hamburger Krankenhäusern (Stand heute 11 Uhr) 110 Personen stationär aufgrund des Hämolytisch-Urämischen-Syndroms (HUS) oder HUS-Verdachts behandelt. Weiterhin sind weibliche Personen mit 82 Fällen überproportional vertreten.

Für die Bestimmung des entdeckten Bakterientyps bei den Gurken musste zunächst eine Reinkultur der Bakterien angezüchtet werden. Der anschließend durchgeführte Agglutinationstest zeigte, dass es sich bei diesen Bakterienstämmen nicht um den Serotyp O104 handelt, der bei den Patienten festgestellt wurde. Es handelte sich aber in jedem Fall um toxin-bildende EHEC-Keime, deren Serotyp noch zu bestimmen ist. Untersuchungsmaterialien, die von den anderen beiden Gurken stammen, wurde auch an das nationale Referenzzentrum in Berlin sowie an das europäische Referenzlabor in Rom gesendet.

Selbst wenn die positiv getesteten Gurken nicht Quelle der aktuellen EHEC-Epidemie sind, stellen sie dennoch eine Gesundheitsgefahr dar und die Erreger können zu EHEC-Erkrankungen führen. Ihre

Handelswege werden daher weiterhin zurückverfolgt und Ware in Hamburg aus dem Handel genommen. Die Untersuchungen im HU ergaben, dass drei der vier kontaminierten Gurken vom gleichen Erzeuger in Malaga stammen. Bei der vierten Gurke wurde der Ursprung bislang noch nicht einwandfrei geklärt.

Da die Infektionsquelle für den EHEC-Ausbruch bisher nicht festgestellt wurde gilt weiterhin die Warnung des Robert-Koch-Instituts: Tomaten, Salatgurken und Blattsalate sollten im Moment nicht roh verzehrt werden. Eine epidemiologische Studie zeigte, dass betroffene Patienten die genannten Lebensmittel signifikant häufiger verzehrt hatten als gesunde Studienteilnehmer. Es steht aber noch nicht abschließend fest, ob eines oder mehrere dieser drei Lebensmittel mit dem Ausbruchsgeschehen tatsächlich in Zusammenhang stehen. Im HU werden deshalb weiter intensiv auch andere Lebensmittel untersucht. Die Proben werden von den Verbraucherschutzämtern der Bezirke weiterhin aus Restaurants, großen Handelsketten und Märkten im ganzen Stadtgebiet sowie aus den Haushalten der Patienten entnommen.

Weitere Informationen zur Erkrankung oder zu Hygienemaßnahmen sind über die Internetseite der BGV unter www.hamburg.de/bgv sowie über den telefonischen Hamburg Service unter 428 28 -0 verfügbar.

HINWEIS: Aktualisierte Zahlen werden durch die BGV wieder am Mittwoch, 1. Juni, gegen 12:30 Uhr, bekannt gegeben.

**Rückfragen der Medien:**

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Rico Schmidt; Tel.: 428 37-2332
E-Mail: pressestelle@bgv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bgv

Institut für Hygiene und Umwelt,
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sinje Köpke; Tel. 428 45-7304,
E-Mail: sinje.koepke@hu.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/hu

1. Juni 2011/bgv01

# Weiterer Anstieg von HUS-Neuerkrankungen

## 124 HUS-Erkrankungen in Hamburg – Ursachensuche geht weiter

**„Wir verzeichnen wieder einen deutlichen Anstieg der Erkrankungsfälle durch EHEC und HUS“, so Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks. „Die Situation bleibt besorgniserregend und es ist auf jeden Fall zu früh, um in irgendwelcher Form Entwarnung zu geben. Das bedeutet auch, dass die Warnung des Robert Koch Institutes, keine Gurken, keine rohen Tomaten und keinen Blattsalat jedweder Herkunft zu essen, aus Gründen des Gesundheitsschutzes weiter sehr ernst genommen werden muss.“**

Die aktuellen Fallzahlen: In Hamburg wurden bis heute 668 Fälle von Patientinnen und Patienten gemeldet, die mit Enterohämorrhagische Escherichia coli (EHEC) infiziert bzw. EHEC-Verdachtsfälle sind. Von diesen Fällen werden in den Hamburger Krankenhäusern (Stand heute 11 Uhr) 124 Personen stationär aufgrund des Hämolytisch-Urämischen-Syndroms (HUS) oder HUS-Verdachts behandelt. Dies bedeutet im Vergleich zu gestern 14 zusätzlich gemeldete HUS-Fälle. Weiterhin sind weibliche Personen mit 96 HUS-Fällen überproportional vertreten.

**„Neben der Versorgung der Patientinnen und Patienten in den Krankenhäusern bildet die Spurensuche nach dem Erreger weiter den Schwerpunkt in der Arbeit aller zusammenarbeitenden Stellen“, so Prüfer-Storcks. „Auch in der Rückschau der Ereignisse war und bleibt es richtig und notwendig, dass wir unsere Funde von EHEC-Erregern auf spanischen Gurken in der vergangenen Woche veröffentlicht haben. Dies hat auch Verbraucherministerin Ilse Aigner nochmals betont. Auch andere Stämme der Bakterien können schwerwiegende Erkrankungen auslösen.“**

EHEC-Patienten, die nach einer Probeentnahme im Krankenhaus aufgrund ihres vergleichsweise guten Gesundheitszustandes zunächst nicht stationär aufgenommen werden, werden vom niedergelassenen Bereich versorgt. Die Krankenhäuser weisen die niedergelassenen Urologen/Hausärzte sowie die Patientinnen und Patienten aber darauf hin, dass bei EHEC eine enge tägliche Kontrolle erforderlich ist, um jede Verschlechterung in Richtung HUS rechtzeitig zu erkennen und bereits am Tag 1 zu behandeln. So könnten die bislang beobachteten Spätfolgen vermieden werden. Bereits am 2. oder 3. Tag verschlechtern sich die Chancen der Patienten deutlich.

Weitere Informationen zur Erkrankung oder zu Hygienemaßnahmen sind über die Internetseite der BGV unter www.hamburg.de/bgv sowie über den telefonischen Hamburg Service unter 428 28 -0 verfügbar.

HINWEIS: Aktualisierte Zahlen werden durch die BGV nach aktueller Planung wieder am Freitag, 3. Juni, gegen 12:30 Uhr, bekannt gegeben.

**Rückfragen der Medien:**

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Rico Schmidt; Tel.: 428 37-2332
E-Mail: pressestelle@bgv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bgv

01.06.2011/fb01a

Landes-
hauptstadt Kiel

# Zusammenarbeit Hamburg/Schleswig-Holstein ausgebaut

## ab 1. Juni wird die Landeshauptstadt als erste Kommune in Schleswig-Holstein vom Hamburger Servicecenter aus mit betreut

Kiel ist Vorreiter in Schleswig-Holstein für die Einführung der einheitlichen Behördenrufnummer: Am Mittwoch, 1. Juni 2011, wird die 115 für die Landeshauptstadt aufgeschaltet. Wer künftig in Kiel die 115 wählt, erhält dort Auskünfte zur Stadtverwaltung, aber auch zu Dienstleistungen auf Landes- und Bundesebene. „Dank der Zusammenarbeit von Kommunen, den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein und dem Bundesinnenministerium bekommen die Menschen dieser Stadt endlich einen Service aus einer Hand“, lobte Kiels Oberbürgermeister Torsten Albig.

**Auch Hamburgs Finanzsenator Dr. Peter Tschentscher bewertet den Start der 115 in Kiel positiv: „Das Projekt bestätigt die gute Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern. Ich hoffe, dass diese Kooperation ein Signal ist, dem weitere Regionen folgen werden.“ Gerade in Zeiten knapper Mittel liege eine Chance darin, die bestehende Infrastruktur gemeinsam zu nutzen und den Bürgerservice im Norden zu verbessern, so Tschentscher weiter. „Kiel und Hamburg haben dies erkannt. Die Kooperation erspart Kiel kostenintensive Investitionen und führt für Hamburg zu einer weiteren Verbesserung der Auslastung des Telefonischen HamburgService“, erklärte der Finanzsenator abschließend.**

Die Aufschaltung der Behördenrufnummer 115 in Kiel ist ein Musterbeispiel grenzüberschreitender Kooperation: Das Bundesinnenministerium, die Freie und Hansestadt Hamburg, Schleswig-Holstein, das Bezirksamt Wandsbek und die Landeshauptstadt Kiel haben gemeinsam dafür gesorgt, dass der neue, einheitliche Service nun auch in Kiel verfügbar ist. „Es gibt etwa 20.000 Behörden auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene – alle unterschiedlich organisiert, mit unterschiedlichen Öffnungszeiten und Erreichbarkeiten. Die Behördenrufnummer 115 ist der Wegweiser durch diesen Dschungel“, sagte Kiels OB Torsten Albig.

Damit das möglich wird, unterzeichnete der Oberbürgermeister zwei Verträge im Kieler Rathaus: die Charta Regelbetrieb 115 mit dem Bundesinnenministerium und die Leistungsvereinbarung mit der Freien und Hansestadt Hamburg. Während der telefonische „HamburgService“ für Freundlichkeit und Kompetenz steht, gibt die Charta Regelbetrieb Serviceversprechen. Dazu gehören die Erreichbarkeit (montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr), dreiviertel aller Anrufe werden in der Pilotphase innerhalb von 30 Sekunden angenommen, und mindestens 55 Prozent werden direkt im Erstkontakt beantwortet. In allen anderen Fällen garantiert das Servicecenter eine Reaktion innerhalb von 24 Stunden eines Werktags nach Eingang.

Für Kiels Oberbürgermeister ist das Projekt D115 ein Paradebeispiel, wie Verwaltung besser werden kann: „Wenn die Fachbereiche von telefonischen Auskünften entlastet werden, bleibt ihnen mehr Zeit für die Sachbearbeitung.“ Die richtigen Auskünfte gewährleistet der Zuständigkeitsfinder Schleswig-Holstein, auch ZuFiSH genannt. Die vom Land eingerichtete und auch mit Hilfe der Kommunen gepflegte Wissensdatenbank mit den zentralen Behördendienstleistungen ist eine hervorragende Basis für den „HamburgService“, um telefonisch auch über Kieler Dienstleistungen zu informieren.

„Der „HamburgService“ übertrifft für Hamburg die garantierten Servicezeiten und Annahmequoten bereits deutlich. So werden wir auch für Kiel einen kompetenten Service unter einer leicht zu merkenden Rufnummer schaffen, der innerhalb kürzester Zeit Fragen abschließend beantworten kann. Das ist Bürgerorientierung im besten Sinne“, sagte Torsten Albig.

**Rückfragen:**

Pressestelle der Finanzbehörde, Daniel Stricker
Telefon (040) 428 23 - 1662, Telefax (040) 4279 23 - 556
E-Mail: daniel.stricker@fb.hamburg.de

Landeshauptstadt Kiel, Tim Holborn
Telefon (0431) 901 – 1005, Telefax (0431) 901 - 62507
Mobil: 0175 583 51 86
E-Mail: tim.holborn@kiel.de

PRESSEINFORMATION

iba01

**Beim Haus der Projekte packen die späteren Nutzer mit an**

# ‚Haus der Projekte – die mügge' feiert Richtfest

**Ein Haus der Möglichkeiten nimmt Gestalt an: Heute, am Mittwoch, 1. Juni 2011, feiert „Get the Kick e.V." das Richtfest des ‚Hauses der Projekte – die mügge'. Der Verein ist Investor dieses außergewöhnlichen IBA-Projektes im südlichen Müggenburger Zollhafen. Mit dem Richtfest ist nicht nur für Bauherrn und Projektbeteiligte ein wichtiger Meilenstein getan – gleichzeitig beginnt jetzt für viele Jugendliche aus dem Stadtteil die Arbeit. Denn sie übernehmen einen Teil des Innenausbaus. Im ‚Haus der Projekte – die mügge' entsteht eine Bootswerkstatt, eine Bildungs- und Beratungseinrichtung, sie wird zum Ausbildungsort und zur Einrichtung für vielerlei Freizeitangebote. Später werden die Jugendlichen, die selbst am Bau beteiligt waren, als Nutzer die neuen Räume beziehen.**

**Hamburg, 1. Juni 2011** – „Dieses Projekt ist nicht nur baulich durch Lage, Architektur und Energietechnik bemerkenswert; es stehen den Elbinselbewohnern vielfältige Bildungs- und Freizeitangebote zur Verfügung", sagte **IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg**. Das Besondere an dem Projekt ist, dass die Bewohner und Nutzer nicht erst nach der Fertigstellung von dem Bau profitieren, sondern schon ab jetzt: Die Jugendlichen des Stadtteils legen selbst mit Hand an und beteiligen sich am Innenausbau des ‚Hauses der Projekte – die mügge'. Später können sie in einer Werkstatt das praktische Handwerk des Bootsbaus sowie der Holz- und Metallverarbeitung erlernen. Getragen wird die Einrichtung von „Get the Kick e.V.". „Das ‚Haus der Projekte – die mügge' konzentriert sich auf Bootsbauhandwerk, Wassersport, Kultur und Bildung: Eine Tischlerei, die als Ausbildungsbetrieb geführt werden soll und Praktikumsmöglichkeiten für Bootsbau und Metallverarbeitung gehören dazu sowie ein Tonstudio, eine Filmwerkstatt und ein Proberaum", sagte **Jürgen Hensen** vom Verein.

**Das ‚Haus der Projekte – die mügge' und ihre außergewöhnliche Architektur**

Die besondere Architektur liegt außerhalb des Deichs und ragt „auf Stelzen" in den Müggenburger Zollhafen hinein – direkt gegenüber des IBA DOCK. Das Gebäude zeigt, wie auch im hochwassergefährdeten und tideabhängigen Baugrund – nämlich der Elbe – gebaut werden kann. Entsprechend der Funktion und der Lage am Wasser erinnert das Haus der Projekte an die traditionelle Bauform einer Werft: Der vordere Teil kragt über das Wasser, der hintere Teil steht auf dem Land. So spiegelt sich die Nutzung des Gebäudes, Handwerk und insbesondere der Bootsbau, auch in seiner Gestalt. Die Beheizung des Hauses ist innovativ: In dem Gebäude kommt eine Ressourcen schonende Brennstoffzellen-Technologie zum Einsatz. Das niederländisch-deutsche Architekturbüro Studio NL-D aus Rotterdam hatte 2008 in dem europaweit ausgeschriebenen Architekturwettbewerb einen Sonderpreis gewonnen und setzte sich mit seinem Entwurf durch.

**Das ‚Haus der Projekte – die mügge' – Ort für Bildung, Integration und Freizeit**

Das ‚Haus der Projekte – die mügge' ist als IBA-Projekt Teil der Bildungsoffensive Elbinseln.

Das Gebäude soll ein Ort der Aus- und Weiterbildung, des Handwerks und der Kultur für Jugendliche und junge Erwachsene werden. Im Stadtteil bestehende Sport- und Kulturangebote sollen dort kombiniert und erweitert werden. Kern des Konzeptes ist die Förderung junger Erwachsener, die sich entsprechend ihren individuellen Talenten verwirklichen können. Das ‚Haus der Projekte – die mügge' soll darüber hinaus Angebote zur Freizeitgestaltung und zum Engagement von jungen Bewohnern der Veddel machen. Insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund sollen für Wassersport begeistert und für ehrenamtliche Tätigkeiten wie beispielsweise im Deichschutz gewonnen werden.
Ziel ist es, Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. Alle im ‚Haus der Projekte – die mügge' tätigen Menschen übernehmen Verantwortung für das berufliche und soziale Leben in ihrem Umfeld.

Das Projekt wird finanziert mit Mitteln des Vereins „Get the Kick e.V.", der IBA Hamburg, des Bezirks Mitte, der BSU, der HPA und der Sponsoren Aurubis AG, HD. Bartels-Stiftung, e-on Hanse, Wilhelm A.F. Meyer GmbH, Stärken vor Ort, Homann-Stiftung, Velux, Holcim, SAGA-GWG Stiftung Nachbarschaft, WIWA Wilko Wagner GmbH.

**Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**
„Get the Kick e.V.", Jürgen Hensen, Uffelnsweg 1, 20539 Hamburg, Tel.: 040 428 59 20 93
oder
IBA Hamburg GmbH, Enno Isermann, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
enno.isermann@iba-hamburg.de,
Tel.: 040 / 226 227 – 335 oder an presse@iba-hamburg.de

**Folgen Sie der IBA Hamburg auch auf Twitter:** www.twitter.com/iba_hamburg
**Möchten Sie den IBA-Newsletter abonnieren?** www.iba-hamburg.de/newsletter

01.06.2011/fb01

# Hamburger Finanzämter verschicken ab 2011 nur noch eine Erinnerung zur Abgabe der Einkommensteuererklärung

In der Vergangenheit haben die Hamburger Finanzämter bei ausstehenden Steuererklärungen zwei maschinelle Erinnerungsläufe durchgeführt, um die Steuerpflichtigen an die Abgabe der Erklärung zu erinnern. Zur Vermeidung von Arbeitsspitzen und unausgewogenen Kapazitätsauslastungen in den Finanzämtern werden künftig keine zweiten Erinnerungsschreiben mehr versandt werden.

Darüber hinaus verursacht ein zweiter Erinnerungslauf erhebliche Kosten (Porto, Papier, Druck und Kuvertierung). Allein im Jahre 2010 wurden in Hamburg mehr als 96.000 solcher Schreiben versandt. Durch den Verzicht auf einen zweiten Erinnerungslauf spart die Steuerverwaltung jährlich 50.000 Euro ein.

**Rückfragen:**

Pressestelle der Finanzbehörde, Daniel Stricker
Telefon (040) 428 23 - 1662, Telefax (040) 4279 23 - 556
E-Mail: daniel.stricker@fb.hamburg.de

# Terminkalender

**Vom 6. Juni bis 10. Juni 2011**

**Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182 erteilt.**

**Montag, den 06.06.2011**

**09:15** Kapstadtring 10, City-Nord
Staatsrat Holger Lange spricht ein Grußwort im **Haus der Wirtschaft**.

**10:00** Hotel Steigenberger, Heiligengeistbrücke 4
Staatsrat Dr.Bernd Egert spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffnung eines Treffen der“ Multisektoralen Mission für Investitionen in der Republik Argentinien“.**

**11:30** Schloss Plön, 24306 Plön
Senator Frank Horch nimmt an der **Wirtschaftsministerkonferenz** teil.

**14:00** Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburger Straße 31
Senator Ties Rabe nimmt die Ehrung der **Schul-Fußball-Weltmeister der Julius-Leber-Schule** vor.

**18:00** Deutsche Parlamentarische Gesellschaft, Dorotheenstraße 100, 10117 Berlin
Senator Detlef Scheele nimmt an der Preisverleihung des **5. Wettbewerbs Kommunale Suchtprävention** teil.

**18:30** Patriotische Gesellschaft
Senatorin Jutta Blankau nimmt am **50. Windstammtisch** teil.

**19:00** Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz
Senator Ties Rabe hält ein Grußwort beim **"AufgeTUSCHt!“-Fest** des Schul-Theater-Projekts von Schulbehörde und Körber-Stiftung.

**19:00** Wirtschaftsgymnasium St. Pauli, Budapester Straße 58
Staatsrat Jan Pörksen spricht anlässlich der Eröffnung der **Ausstellung „Haymatloz – Exil in der Türkei“** ein Grußwort.

**Dienstag, den 07.06.2011**

**12:00** Greundiek – Sandtorkai
Staatsrat Andreas Rieckhof spricht ein Grußwort anlässlich der **Ausstellungseröffnung „Faszination Offshore“.**

**12:30** Rathaus, Phönixsaal
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt begrüßt die Gäste zu einem **Senatsfrühstück anlässlich des Besuches des Staatspräsidenten der Tschechischen Republik, Professor Vaclav Klaus.**

**17:00** Rathaus, Kaisersaal
Senatorin Jana Schiedek spricht zum **Neustifterempfang** ein Grußwort.

Senator Michael Neumann, Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Senator Ties Rabe,

Senatorin Prof. Barbara Kisseler, Staatsrätin Dr. Kristina Böhlke und Staatsrat Michael Sachs nehmen teil.

**18:30** Hotel Young Hotel, Moorkamp 5
Senator Detlef Scheele hält eine Rede auf der **Landesdelegiertenkonferenz des AWO e.V.**

**19:00** KörberForum ; Kehrwieder 12
Staatsrat Dr.Bernd Egert nimmt an der **Podiumsdiskussion „Mangelware Ingeneure“** teil.

**19:00** Metropolis Kino, Steindamm 52/54
Senatorin Prof. Barbara Kisseler eröffnet das **Hamburger KurzFilmFestival**.

**20:00** Studio Hamburg, Jenfelder Allee 80
Staatsrat Dr. Nikolas Hill nimmt teil an der **Preisverleihung „Studio Hamburg Nachwuchspreis 2011“** mit Verleihung des „Günter-Strack-Fernsehpreises“ sowie der Verleihung des „Hamburger Krimipreises zu Ehren Jürgen Rolands“.

**Mittwoch, den 08.06.2011**

**09:00** Hotel Vierjahreszeiten, Neuer Jungfernstieg 9-14
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht ein Grußwort beim **„Hamburger Salon“**.

**09:30** Hamburg Messe; Saal Chicago
Senator Frank Horch spricht anlässlich der **Eröffnung der Messe „H2Expo 2011“**

Staatsrat Dr. Bernd Egert nimmt teil.

**12:00** Knoopstraße, Ecke Julius-Ludowieg-Straße
Senator Dr. Peter Tschentscher spricht ein Grußwort anlässlich des **Richtfestes des Harburger Rathausforums**.

**13:45** An der Alster 40
Senator Detlef Scheele spricht anlässlich des **25jährigen Bestehens der Sozialen Beratungsstelle Mitte** ein Grußwort.

**14:00** ICS-Messe Stuttgart
Staatsrat Jan Pörksen nimmt am **14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag** teil.

**18:30** CCH, Marseiller Straße
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks spricht ein Grußwort zur **Eröffnung der internationalen Mukoviszidose-Konferenz der European Cystic Fibrosis Society**.

**19:30** THÁI CÔNG Lounge, Großer Grasbrook
Staatsrat Dr. Nikolas Hill besucht die **Talkshow „Über Hamburg“**.

**Donnerstag, den 09.06.2011**

**Ganztägig** Hannover
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt und Senator Ties Rabe nehmen vom 09.06. bis 10.06.2011 an der **334. Sitzung der Kultusministerkonferenz** teil.

**Ganztägig** Berlin
Bürgermeister Olaf Scholz nimmt an der **Ministerpräsidenten-Konferenz** in Berlin teil.

**09:30** Mahle; Langenhorn
Senator Frank Horch spricht ein Grußwort auf der Veranstaltung der „Mahle-

Industriefiltration GmbH“ anlässlich der **Überreichnung des Typenzertifikats durch das BSH**.

**10:00** Handwerkskammer, Holstenwall 12
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks eröffnet die **Fachveranstaltung: „Pflegeforschung trifft Pflegepraxis – Wir wollen den Wissenstransfer“ des Norddeutschen Zentrums zur Weiterentwicklung der Pflege**.

**12:00** Hotel Atlantik
Senator Dr. Peter Tschentscher besucht den Empfang zum **russischen Nationalfeiertag**.

**17:00** Universitätsklinik Eppendorf
Senator Frank Horch nimmt an der **„Landesfachkonferenz Gesundheitswirtschaft“ des Wirtschaftsrates** teil.

**18:00** Regionalzentrum Hamburg der FernUni Hagen, Amsinckstraße 57
Staatsrätin Dr. Kristina Böhlke spricht anlässlich des **einjährigen Bestehens des Regionalzentrums Hamburg der FernUni in Hagen** ein Grußwort.

**18:00** Hamburg Airport, Top Deck, Terminal 2
Senatorin Prof. Barbara Kisseler besucht den **„politischen Abend am Hamburg Airport“**.

Senator Dr. Peter Tschentscher, Staatsrat Volker Schiek und Staatsrat Ralf Kleindiek nehmen teil.

**18:00** White & Case LLP am Jungfernstieg
Staatsrat Michael Sachs ist Gastredner beim **"Assetklasse Wohnen - Chancen in HH"**.

**Freitag, den 10.06.2011**

**09:00** Handelskammer Hamburg ; Albert-Schäfer-Saal
Senator Frank Horch spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffnung der „9.Hamburger Unternehmenstage Steuern“**.

**11:00** Schön Kliniken Eilbek, Dehnhaide 120
Staatsrätin Elke Badde spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffnung des Neubaus der Neurologischen Frührehabilitation**.

**11:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Bürgermeister Scholz empfängt den **Botschafter von Bangladesch, Mosud Mannan,** zum Antrittsbesuch.

**13:30** HafenCity, am Magdeburger Hafen
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der **Einweihung der Freiräume in der zentralen HafenCity** ein Grußwort

**14:00** Hamburger Ziviljustizgebäude, Grundbuchhalle, Sievekingplatz
Senatorin Jana Schiedek spricht zum Thema: **„Gutes Regieren braucht gute Justiz / Ein Arbeitsprogramm“**.